

Inhalt

1. Einleitung	5
1.1. Einführung	5
1.2. Forschungsstand	8
1.3. Fragestellung, Methodik und Argumentationsgang	17
2. Erklärungsansätze und Bezugsrahmen zur Interpretation frühneuzeitlicher Nahrungsproteste	22
2.1. Erklärungsansätze moralischer Ökonomie: E.P. Thompson und J.C. Scott	22
2.2. Subsistenz, Subsistenzwirtschaft und -produktion	27
2.3. Die Sicherung von ‚Nahrung‘ und Notdurft: Basiskonsens und Herrschaftsaufgabe in der ‚Mangelgesellschaft‘	29
2.3.1. ‚Nahrung‘ und Notdurft als Basiskonsens in der ‚Mangelgesellschaft‘	29
2.3.2. Die Sicherung der ‚Nahrung‘ als paternalistische Herrschaftsaufgabe: Eine Annäherung	31
3. Food riots als vernachlässigte Protestform und die Möglichkeiten ihrer Erklärung durch die moralische Ökonomie E.P. Thompsons	37
3.1. Die <i>food riots</i> im Alten Reich von 1600 bis 1789	38
3.1.1. Das beginnende 17. Jahrhundert	39
3.1.2. Die „Kipper- und Wipperunruhen“ (1621-1623)	41
3.1.3. Von den 1690er Jahren bis zum Ende der 1760er Jahre: Regelmäßiger auftretende <i>food riots</i>	48
3.1.4. Exkurs: Nahrungsproteste mit antijüdischer Stoßrichtung	51
3.1.5. Von der Zäsur der Subsistenzkrise der frühen 1770er Jahre bis zur Französischen Revolution	56
3.1.6. Zur Korrekturbedürftigkeit eines Forschungskonsenses	60
3.2. Zur Übertragbarkeit des Erklärungsansatzes der moralischen Ökonomie E. P. Thompsons in den Kontext frühneuzeitlicher <i>food riots</i> im Alten Reich	63
3.2.1. Ähnlichkeiten von Teuerungsmaßnahmen und Marktregulierungen im Alten Reich zum paternalistischen Modell Thompsons	63
3.2.2. Reaktionen von Obrigkeitlichen auf <i>food riots</i>	67
3.2.3. Indizien für moralökonomische Hintergründe einzelner <i>food riots</i>	69
3.2.4. Ausblick auf die Übertragungsmöglichkeiten des Ansatzes von E.P. Thompson	74

4. Antifeudaler bäuerlicher Nahrungsprotest im Licht des Erklärungsansatzes der <i>peasant moral economy</i> von J. C. Scott	76
4.1. Einsatzmöglichkeiten der <i>peasant moral economy</i> zur Erklärung bäuerlicher Nahrungsproteste: Eine Sondierung	77
4.1.1. Zur Rolle von ‚Subsistenz‘ im bäuerlichen Protest und ihrer Begründung im bäuerlichen Wirtschaften	77
4.1.2. ‚Nahrung‘ als Legitimationsfigur für bäuerlichen Protest	81
4.1.3. ‚Nahrung‘ als Kernbestandteil des bäuerlichen Rechtsempfindens	87
4.1.4. Subsistenzwahrung als bäuerliche Reziprozitätserwartung an Obrigkeit	90
4.1.5. Zwischenbilanz I	96
4.2. Entsprechungen zwischen Erwartungen und Rechtsempfinden von Bauern und der Herrschaftsausübung von Obrigkeit	97
4.2.1. Allgemeine Grenzen der Belastung 1: Die <i>saevitia dominorum</i>	97
4.2.2. Allgemeine Grenzen der Belastung 2: Die bayrische Hausnotdurft	98
4.2.3. Allgemeine Grenzen der Belastung 3: Exkurs zur Notdurft in der Steuerlehre	101
4.2.4. Abgabennachlässe und Hilfsmaßnahmen in Versorgungskrisen	102
4.2.5. Beobachtungen zur ‚Nahrungsrhetorik‘ von Obrigkeit und Rechtsgelehrten	104
4.2.6. Zwischenbilanz II	105
4.3. Die <i>peasant moral economy</i> als potentiell fruchtbare Erklärungsansatz für bäuerliche Nahrungsproteste	106
5. Schlußbetrachtung	108
Anhang 1: Tabellarische Übersicht über <i>food riots</i> im Alten Reich der Frühen Neuzeit	114
Literaturverzeichnis	118